

Bischof Reginmar von Passau die Pfarre Seewalchen am Atersee an das Kloster Michaelbeuern im Jahre 1135.<sup>1)</sup> Von Rebgau (heute Unter- und Oberregau) gingen die spätern Stammgenossen, die Grafen Gebhart von Rebgau und Biuge — (das Boigreich in Unterösterreich auf der linken Seite der Donau) — aus, um dort aus dem alten playenschen Stammlande von Harteck etc. mitbetheilt zu werden, wogegen sie diesseits viel an die benachbarten und ihnen verwandten Abteien — Kremsmünster, Farenbach, Reichersberg und Suben schenkten.<sup>2)</sup>

Das Bisthum Bamberg, welches vom K. Heinrich II. bereits im Jahre 1007 auch mit der Herrschaft Atersee im Atergau<sup>3)</sup> und mit einem Theile des grossen Forstes im Höhenhart (Hohinhart) ausgestattet worden, verstand seine dortigen Erwerbungen ebenso wohl zu mehren als wohlthätig zu cultiviren. Als Vögte des Hochstiftes hoben sich daselbst die Herren von Schauenberg.

Im Uebergange des eilften ins zwölfte Jahrhundert hatten auch Dynasten von Neuburg und Farenbach und Püten (Andechse) die Eckberte und Bertholde im Ater- und Matichgaue Allode erworben. Inzwischen scheinen die Umstände dahin zu deuten, dass in der ersten Hälfte des eilften Jahrhunderts eine mit Still und Heft<sup>4)</sup> dotirte Erbtöchter aus playnischem Hause, mit dem beliebten Namen

<sup>1)</sup> Filz, Geschichte von Michaelbeuern 747.

<sup>2)</sup> Ried, in der Abhandlung über die Hohenburg im Nordgau, schaltet solche zu Rebgau ein, was kaum erweisbar ist.

<sup>3)</sup> Ueber die Herrschaft Atersee unter Bamberg, und die Herren von Schauenburg siehe Zeitschrift für Bayern etc. 1817. VI. u. VII. Heft.

<sup>4)</sup> Stille und Heft. An ein Stillgericht, wie sie z. B. als geheime Stüle in Westphalen und am Rhein bestanden, ist hier kaum zu denken; wahrscheinlich stammt der Ortsname von einem Insassen Stilo ab, wie Stilfrid auf dem Marchfelde. Die besonders am Weilhart hinab liegenden Haft oder Heft — wie Wang und Weng, Gschwandt und Gschwendt — sprechen sich selbst als Ansiedlungen, als Gewahrsame und als befestigte Plätze im Zuge von Westen nach Osten aus, daher Sieghartshaft und Valentinhart oder Ober- und Unterhaft im Innkreise. Moritz führt in seiner Abhandlung über die Grafen von Lambach, Farmbach etc. unter deren Besitzungen weder Stille noch Heft auf.